

Neujahrsempfang der Stadt Freiberg

Verleihung der Bürgerpreise am kommenden Sonntag in der Nikolaikirche

Neujahrsempfang der Stadt Freiberg, immer am zweiten Sonntag des neuen Jahres. Das ist Tradition.

Tradition ist auch die feierliche Vergabe der Bürgerpreise während dieser festlichen Veranstaltung, zu der am kommenden Sonntag, 10. Januar, 10 Uhr in die Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche eingeladen wird.

Bereits 39 Personen sind mit der seit 1992 jährlichen Auszeichnung der Universitätsstadt geehrt worden. In diesem Jahr geht der Bürgerpreis an Horst Walther und Gert Umbach.

Doch zuvor wird Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm in seiner feierlichen Neujahrsansprache das vergangene Jahr Revue passieren lassen und einen Ausblick auf das gerade begonnene geben.

Eingeladen sind zum Neujahrsempfang zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, aus der Kultur, aus Vereinen und Verbänden. Aber auch interessierte Bürger der Stadt Freiberg und aus den Ortsteilen sind herzlich eingeladen. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass Gästen ohne Einladung die Plätze auf der oberen Empore vorbehalten sind.

Vorgestellt werden die Bürgerpreisträger, wie es inzwischen Usus ist, während des Neujahrsempfangs in einem kleinen filmischen Porträt. Ebenfalls längst Tradition zum Neujahrsempfang: die visuelle Darstellung verdienstvoller Freiburger. So wird auch diesmal auf Freiburger aufmerksam gemacht, die 2009 eine besondere Ehrung erfahren haben: Ihre Namen und Verdien-

te bzw. Ehrungen und Auszeichnungen werden auf eine große Leinwand projiziert. Damit soll deren Leistung – die Siege und Preise auf sehr unterschiedlichen Gebieten nach Freiberg brachten – nochmals gewürdigt werden und zugleich den Gästen des Neujahrsempfangs die vielgestaltige Weise der errungen Auszeichnungen vor Augen führen.

Alle diese Freiburger sind auch im vorliegenden Amtsblatt aufgeführt (→ Seite 4 und 5), wobei die Reihenfolge keinerlei Wertung darstellt.

Musikalisch umrahmt wird der Neujahrsempfang durch die Mittelsächsische Philharmonie.

Beginn des Neujahrsempfangs ist 10 Uhr in der Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche.

Auf ein Wort

Zielstellung

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus – sagt man allgemein. Nun wird sicher die Geschichte darüber urteilen, ob „850 Jahre Freiberg“ ein großes Ereignis gewesen sein wird. Wir alle gehen davon aus und haben deshalb auch Großes vor, um dieses Ereignis zu einem großen werden zu lassen. Bevor die Jubiläumsfeier jedoch beginnen kann, haben die Bauleute noch Großes zu leisten. Der Obermarkt und der Schlossplatz sollen saniert werden. Unter dem Schlossplatz wird eine Tiefgarage entstehen. Das Parkhaus an der Fischerstraße ist fertig zu stellen. Das Bürgerbüro der Stadtverwaltung soll in das sanierte Gebäude Obermarkt 21 einziehen. Die Erbsche Straße soll nach gleichem Bild wie bereits die Burgstraße als Fußgängerzone saniert werden. Dies ist nur ein Teil jener Baumaßnahmen, die die Stadt Freiberg bis zu jenem großen Stadtjubiläum 2012 noch realisieren will. Die Verantwortlichen der Stadt Freiberg tun dies, um die Stadt zu ihrem Jubiläum in hellem Glanz erstrahlen zu lassen. Mit einem gelungenen Fest in einer attraktiven Stadt werden die Voraussetzungen geschaffen, dass man darüber noch in vielen Jahren berichten wird. Damit gibt es auch zukünftig vielfältige Anreize, unsere Stadt zu besuchen. Auch das ist Marketing.

Baumaßnahmen verschönern, bringen aber für die Zeit ihrer Durchführung auch Einschränkungen mit sich. Ich weiß aus persönlichen Erfahrungen, dass in bestimmten Situationen das Verständnis für Baumaßnahmen mitunter aufhört. Ich weiß aber auch, dass nach Beendigung der Baumaßnahme die Freude über gelungene Sanierungen dem kurzzeitigen Ärger über Behinderungen während der Baumaßnahme weicht. So bleibt zum Schluss die Freude über die gelungene Sanierung und die Freude über eine sich ständig verbessernde Lebensqualität in unserer Stadt. Es wird schwierig werden, mit all diesen Baumaßnahmen täglich umzugehen. Lassen Sie es uns dennoch gemeinsam anpacken zum Wohle unserer Stadt und dafür, dass man von der Feier „850 Jahre Freiberg“ sagen wird: Sie war ein großes Ereignis.

Es grüßt Sie mit einem herzlichen Freiburger Glück auf!

Ihr



Holger Reuter
Bürgermeister für
Stadtentwicklung und Bauwesen

„Neue Wege für eine belebte Stadt“

Freiberger Obermarkt soll 2010 und 2011 in zwei Bauabschnitten saniert werden

Der Freiburger Obermarkt wird saniert. Bereits in diesem Jahr geht es los: gleich nach dem Bergstadtfest. Bis zum nächsten Christmarkt soll bereits der erste Bauabschnitt abgeschlossen sein, komplett saniert soll der zentrale Platz im Herzen der Altstadt bis zum Christmarkt im nächsten Jahr sein. Über die Planungen zum Bauablauf und Gedanken der Gestaltung gibt im Folgenden Bürgermeister Holger Reuter Auskunft.

Die Stadt Freiberg hat im Jahr 2008 begonnen, ihren Wettbewerbsbeitrag für die City-Offensive Sachsen „Ab in die Mitte“ aus dem Jahr 2007 umzusetzen. Bei diesem Wettbewerbsbeitrag ging es um die Sanierung des Freiburger Obermarktes. Verbunden mit der Sanierung ist auch eine behutsame Neugestaltung, die den Obermarkt für die Freiburger Bürger und Touristen erlebbarer machen soll. Dazu hatte die Stadt Freiberg in der wohl bisher größten Bürgerbeteiligung ihre Bürger befragt.

Die Ergebnisse wurden in einer Aufgabenstellung zusammengefasst, die der Stadtrat am 1. September 2008 beschlossen hat. Auf deren Basis wurde die Sanierung vorbereitet und die Gestaltung des Obermarktes weiter entwickelt. Die Grundstrukturen des Obermarktes bleiben dabei erhalten. Die Umfahungsstraße wird allerdings auf eine Breite von 5.50 Meter an den Längsseiten reduziert. Daraus ergibt sich eine Verbreiterung der Gehwege. Den am Obermarkt angesiedelten Geschäften wird damit die Möglichkeit eröffnet, sich



Der Freiburger Obermarkt in naher Zukunft? Nein, natürlich nicht, dies ist nur eine Vision aus dem Projekt „KunstFindetStadt“. Aber er wird verändert. Denn in diesem Jahr beginnt die Sanierung des Obermarktes. Collage: © 2006 Mayer/Schlemminger

in den Sommermonaten im öffentlichen Raum zu präsentieren.

Der Obermarktspiegel wird in Größe und Gestalt beibehalten. Im Bereich zwischen den Gebäuden Obermarkt 21 und 23 sollen Sitzgelegenheiten, kombiniert mit Baumgruppen analog dem Erscheinungsbild auf der Burgstraße, angeordnet werden.

Über die Auswahl der Beleuchtung und die Einordnung stadtbildverträglicher Sitzgelegenheiten auf dem Marktplatz wird derzeit noch diskutiert. Hier soll die Ent-

scheidung mit dem Baubeschluss, welcher für die Stadtratssitzung im nächsten Monat eingereicht wird, fallen.

Derzeit werden Lösungen untersucht, welche der Einzigartigkeit des Freiburger Obermarktes gerecht werden. Damit ist der Dresdner Architekt Ruairi O'Brien beauftragt. Gleichzeitig werden Möglichkeiten untersucht, in welcher Art und Weise das Rathaus oder der Brunnen mit Otto dem Reichen lichttechnisch in Szene gesetzt werden können. → Seite 9

Bürgerhaus für Freiberg: Mehr Service für den Bürger

Bürgermeister Krüger: Eröffnung 2011 geplant – Deutlich verlängerte Öffnungszeiten und Konzentration des Kundendienstes

Die Stadt Freiberg will ihren Bürgerservice ausbauen. Dafür hat sie im Frühjahr vergangenen Jahres das Haus Obermarkt 21 erworben. Welche Vorstellungen es für die Sanierung dieses Objektes gibt und wie das Konzept des neuen Bürgerbüros, das künftig dort untergebracht werden soll, aussieht, darüber gibt im Folgenden Sven Krüger, Bürgermeister für Verwaltung und Finanzen, Auskunft. Vorgestellt wird es zudem im kommenden Stadtrat am 14. Januar.

■ **Der Bürgerservice soll ausgebaut werden. Warum?**

Bürgermeister Sven Krüger: Ziel ist es, für die Einwohner unserer Stadt eine zentrale Anlaufstelle zu schaffen, wo die Bürger ihrer Anliegen erledigen können. Das heißt: Wir wollen das Einwohnerwesen – das ab diesem Jahr ja auch für die Gemeinde Oberschöna wahrgenommen wird – und die Wohngeldstelle künftig in einem Gebäude unterbringen. Damit konzentrieren wir unseren Service.

Das Einwohnermeldewesen hat im Jahr rund 44.000 Bürgerkontakte. Damit ist rein statistisch jeder Bürger der Stadt Freiberg einmal im Jahr im Bürgerbüro.

■ **Die derzeit zur Verfügung stehenden Räume sind für die Zusammenlegung nicht ausreichend?**

Bürgermeister Sven Krüger: Derzeit befindet sich unserer Einwohnermeldeamt in einem Großraumbüro, das die Anforderungen an Diskretionen nur bedingt gewährleistet. Neu wollen wir daher alle Vorgänge in Einzelbüros legen, sodass in diskreter und angenehmer Atmosphäre die notwendigen Formalitäten erledigt werden können.

■ **Was wird sich noch mit dem Bürgerhaus für die Freiburger ändern?**

Bürgermeister Sven Krüger: Der wesentliche Punkt ist eine deutliche Ausweitung der Öffnungszeiten. Damit wollen wir besser auf die Bedürfnisse unserer Kunden – alle Einwohner unserer Stadt und der Ortsteile – eingehen. So soll an einem Tag bereits ab 7 Uhr geöffnet sein, an zwei Tagen bis 18 Uhr. Grundsätzlich wird durchgehend geöffnet sein – ohne Schließzeit über Mittag. Insbesondere für die Pendler wollen wir zudem den Samstag als zusätzlichen Sprechtag anbieten. Ich würde mich freuen, wenn von diesem Angebot dann auch rege Gebrauch gemacht wird.

■ **Ist das mit der derzeitige Personaldecke zu stemmen?**

Bürgermeister Sven Krüger: Ja. Wir werden kein zusätzliches Personal einstellen. Unsere Mitarbeiter werden im neuen Bürgerhaus in Schichten arbeiten.

■ **Das funktioniert?**

Bürgermeister Sven Krüger: Ich denke schon. Denn der Besucherstrom wird durch die deutlich erweiterten Öffnungszeiten entzerrt und sich nicht mehr auf den Dienstagabend konzentrieren.

Und wenn doch mal gewartet werden muss, dann soll nach unseren Vorstellungen im Erdgeschoss des Bürgerhauses ein Café die Möglichkeit bieten, diese kurze Wartezeit bei einem Kaffee zu überbrücken. Dafür brauchen wir natürlich noch einen Betreiber. Den werden wir zu gegebener Zeit suchen. Mit der Umgestaltung des Obermarktes soll das Café dann auch gerade in den Sommermonaten für Gäste der Stadt



Das Großraumbüro des Einwohnermeldeamtes soll in dieser Form bald der Geschichte angehören: Im neuen Bürgerhaus sollen künftig Einzelbüros für mehr Diskretion sorgen. Im Bild: Bürgermeister Sven Krüger (Mitte), Gerd-Dieter Garthe, Leiter des Amtes Bürgerbüro, und Bürgerbüro-Mitarbeiterin Monika Held. Foto: PS

zum Verweilen in der neuen Ortsmitte einladen.

Doch zurück zum Bürgerbüro: Hier wollen wir zudem verschiedene andere Bereiche des Rathauses zusammenfassen, wie die Infothek oder das Fundbüro.

■ **Dieses Vorhaben „Bürgerhaus“ ist ja sicherlich nicht ohne zusätzliche Kosten zu realisieren ...**

Bürgermeister Sven Krüger: Für die Sanierung des Hauses Obermarkt 21 sind 1,5 Millionen Euro eingeplant, wovon rund eine Million durch Fördermittel finanziert

werden soll. Bei der Sanierung gilt es natürlich die Belange des Denkmalschutzes zu berücksichtigen.

■ **Ab wann ist mit dem neuen Bürgerbüro zu rechnen?**

Bürgermeister Sven Krüger: Einweihen wollen wir es bereits Ende nächsten Jahres.

■ **Und bis dahin?**

Bürgermeister Sven Krüger: Ob sich bis dahin einige Dinge bereits in den jetzigen Strukturen umsetzen lassen, prüfen wir.

Veranstaltungskalender Januar 2010

→ Seite 2

Fußballprojekte der Mobilen Jugendarbeit

Montag, 17.30 bis 19 Uhr in der Sporthalle „C. Böhme“

Montag, 15 bis 17 Uhr in der Sporthalle „K. Günzel“

Dienstag, 17 bis 18.30 Uhr in der Sporthalle „K. Günzel“

Mittwoch, 20 bis 21.30 Uhr in der Sporthalle „C. Böhme“

Deutscher Kinderschutzbund e.V.

Kreisverband Freiberg

Friedeburger Str. 15, Tel.: 26 95 50

19. Januar, 15.30 – 17.30 Uhr: Treff für allein erziehende Mütter und Väter - Information. Austausch und Unterstützung (Mit Kinderbetreuung, bitte anmelden!)

7. Januar: Beratung zu ADHS (Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom) in Kooperation mit dem Verein ADHS Mittelsachsen e. V. (Termine vereinbaren)

12. Januar und 26. Januar, 15 und 17 Uhr „Familiencafé“ (Bitte anmelden)

14. Januar, 9 Uhr: Arbeitskreis Familienbildung des Landkreises Mittelsachsen

18. Januar, 19.30 Uhr „Wege durch den Medienschungel“ – Kurs über 4 Termine für

Eltern mit Kindern im Grundschulalter zum Umgang mit Handy, Fernsehen, Computerspielen und Internet (Bitte anmelden bis 11. Januar)

25. Januar, 19 Uhr: Treff der Selbsthilfegruppe ADHS

30. Januar, 9.30 Uhr: Aktion „Mit Papa was erleben!“, experimentieren in der Lernwerkstatt“ Freie Christliche Schule, B.-Kellermann-Straße

Sport

9. Januar, 20 Uhr: Handball HSG I : Neud./Döbeln, Ernst-Grube-Sporthalle

10. Januar, 10 Uhr: Hockeyturnier FHTC Herren, Heubner-Sporthalle

10. Januar, 15 Uhr: Basketball ATSV H1 : BBV Leipzig II, Rülein-Sporthalle

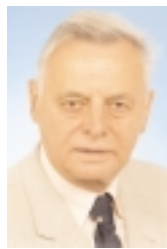
16. Jan., 14 Uhr: Volleyball SV Pama : Oberwiesenthaler SV 1990, Heubner-Sporthalle

23. Januar, 13 Uhr: 1. Freiburger Solar Cup - Hallenfußballturnier, Grube-Sporthalle

31. Januar, 10 Uhr: Hallenfußball Freizeitturnier, Ernst-Grube-Sporthalle

Ortschaftsrat Zug informiert

Künftig mehr Informationen



Liebe Einwohner von Zug, der Ortschaftsrat von Zug wünscht Ihnen allen ein frohes und gesundes neues Jahr 2010. Mögen alle Ihre Wünsche und Erwartungen in Erfüllung gehen, so

dass Sie am Jahresende auf ein erfolgreiches und schönes Jahr zurück schauen können.

Der Ortschaftsrat möchte Sie künftig über Wesentliches seiner Beratungen und auch die Zug betreffenden Vorhaben der Stadt informieren. Zur Sprache kommen sollen aber auch Probleme, Missstände und Anregungen, die uns auf unterschiedlichen Wegen erreichen. Nicht alles wird auf Zustimmung stoßen, eine Lösung wird jedoch nur möglich,

wenn alle informiert und zur Mitarbeit bereit sind und in die Diskussion einbezogen werden.

Der Ortschaftsrat hat schon verschiedene Möglichkeiten geprüft, um eine bessere Information der Zuger Einwohner zu erreichen. Ein eigenes Amtsblatt übersteigt die finanziellen Möglichkeiten und zum anderen sind die mitzuteilenden Themen nicht in so großer Menge gegeben. Es wurde z. B. versucht, die Protokolle der Ortschaftsratsitzungen durch Aushänge in den zehn Schaukästen des Ortes bekanntzumachen. Nun wollen wir die Möglichkeit der Information über das Amtsblatt stärker nutzen und hier regelmäßig informieren.

Mit herzlichem Glück auf!

Dr. Helfried Dombrowe

Vorsitzender des Ortschaftsrates

Hochneujahrsfeuer in Zug

Zum Hochneujahrsfeuer werden am Sonnabend, 9. Januar, ab 16 Uhr im Haldenpark Zug wieder alle abgeschmückten Weihnachtsbäume verbrannt. Die Bäume werden ab 10 Uhr entgegen genommen. Für warme Speisen und Getränke ist gesorgt.

Verdienstvolle Freiburger des Jahres 2009

Verdienstvolle Freiburger erhalten alljährlich auf dem Neujahrsempfang eine Würdigung. Verdienstvolle Freiburger, das sind all die Bürger unserer Stadt, die einen Preis, eine Ehrung oder sonstige Anerkennung erhielten. Wie vielfältig diese Auszeichnungen seien können, sehen Sie in dieser jährlichen Zusammenstellung.

Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass die Reihenfolge keinerlei Wichtung darstellt.

Hans-Werner Thümmrich sowie Dr. Johannes Kretzer und Dr. Ruth Kretzer-Braun erhielten zum Neujahrsempfang den Bürgerpreis der Stadt Freiberg 2008.

Für die vorbildliche und äußerst gelungene Sanierung ihres Wohnhauses Pfarrgasse 33 erhielt Ehepaar Hans-Dieter Lutz und Magdalena Lutz-Hensel den Sanierungspreis der Stadt Freiberg 2009.

Den Jugendpreis der Stadt Freiberg erhielt 2009 Anna Kutzsche für ihr Engagement in der Städtepartnerschaftsarbeit.

Der Freiburger Kunstförderpreis wurde an Bettina Moras verliehen. Sie überzeugte mit der künstlerischen Qualität ihrer Gemälde sowie Kenntnissen weiterer künstlerischer Tätigkeiten.

Sachsens Sozialministerin Christine Clauß zeichnete Prof. Karl-Hermann Kandler mit der Annenmedaille aus. Der langjährige Stadtrat der Stadt Freiberg erhielt diese Ehrung für seine Verdienste beim Einsatz für behinderte und chronisch kranke Menschen. Prof. Karl-Hermann Kandler ist außerdem mit dem Andreas-Möller-Geschichtspreis der Sparkassenstiftung für Kunst und Kultur und des Freiburger Altertumsvereins für sein Lebenswerk ausgezeichnet worden: die Erforschung der regionalen Reformationsgeschichte.

Prof. Karl-Hermann Kandler erhielt darüber hinaus die Ehrenurkunde der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe e. V. sowie die Ehrenmitgliedschaft der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e. V.

Das Ehrenkreuz für 50 Jahre treue Dienste in der Feuerwehr verlieh der Landesfeuerwehrverband Sachsen Hauptfeuerwehrmann Klaus Kretzschmar (Ortsfeuerwehr Freiberg) sowie den Kameraden Günter Augustin und Günter Heinrich (beide Oberbrandmeister der Ortsfeuerwehr Zug).

Deutscher Vizemeister im Radsport und Sportler des Jahres 2009 wurde Rene Birkenfeld vom Radsportteam Freiberg.

Die TU Bergakademie verlieh Dr.-Ing. Manfred Goedecke die Würde eines Ehrenbürgers. Dr. Manfred Goedecke ist Geschäftsführer Industrie/Außenwirtschaft der IHK Südwestsachsen für sein Wirken zur Stärkung des Forschungsstandortes Freibergs, insbesondere für seine Unterstützung von Initiativen und Projekten der TU Bergakademie zur Verbindung von Wirtschaft und Wissenschaft sowie beim Ausbau der Kapazitäten der Ressourcenuniversität Freiberg.

Thomas Linke von der Molkerei Freiberg-Hainichen erhielt den Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung für seine guten Leistungen bei einer Weiterbildung.

Die erstmals vergebene „Kalmus-Plakette“, die an das Freiburger Original Alfred Mende erinnern soll, ist vom Freiburger Kunstverein an den Pantomimen und Kabarettisten Siegmund Cholet verliehen worden.

Dr. Bernd Kohlschmidt vom SV Robotron Dresden/ Skiorientierungslauf wurde Deutscher Meister über die Lang- und Mitteldistanz sowie in der Langdistanz Mountainbike Orientierung und schaffte es an den Weltmeisterschaften in Japan und Israel teilzunehmen.

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Freiburger Briefmarkenfreunde sind Hans-Günther Hofmann für 70-jährige Vereinszugehörigkeit und Hans Friebe für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit durch den Landesverband der Philatelisten geehrt worden.

Karin Mittenzwei, ehem. Direktorin der Universitätsbibliothek, ist mit der Universitätsmedaille ausgezeichnet worden. Die Freiburger Uni-Bibliothek gehört zu einer bundesweit bekannten Einrichtung und wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG als Sondersammelgebiet für die Bereiche Geologie, Mineralogie, Petrologie und Bodenkunde sowie Bergbau, Marktscheidkunde und Hüttenwesen beauftragt.

Das Sächsische Staatsministerium des Innern verlieh das Feuerwehr-Ehrenabzeichen in Gold für 40 Dienstjahre Hauptlöschmeister Herbert Paschke und Hauptlöschmeisterin Renate Wanke (beide Ortsfeuerwehr Freiberg).

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium erhielt den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Sie ist damit die 34. Schule in Sachsen, die diesen Titel tragen darf.

Den Sachsenmeistertitel im Kugelstoßen und Diskus holte Jürgen Müller vom TVL Freiberg/ Leichtathletik.

Die Ehrendoktorwürde der TU Bergakademie wurde Frank-Michael Engel verliehen für sein Engagement für das Unesco-Projekt die „Montanregion Erzgebirge“.

Für ihre in den meisten Fächern überdurchschnittlichen Leistungen und ihr soziales Engagement, unter anderem im Arbeitskreis Ausländische Studierende (AKAS) erhielt Magdalena Ptaszynska den DAAD-Preis.

Ralph Weidner vom TVL Freiberg/ Leichtathletik erkämpfte den Sachsenmeistertitel im 800 m- und 1500 m-Lauf.

Für ihr Engagement im Ehrenamt sind Carmen Hartung und Peter Smuda mit einer Urkunde „Mitmachen – ist doch Ehrensache“ durch die sächsische Sozialministerin geehrt worden. Carmen Hartung erhielt die Ehrung für ihren Einsatz im Kinder- und Frauenschutzhause, Peter Smuda für seine Funktion als ehrenamtlicher Richter.

Der Friedrich-Wilhelm-von-Oppel-Preis des Vereins der Freunde und Förderer der TU Bergakademie ging an Matthias Saurbier als Anerkennung für außerordentliches Engagement. Der Maschinenbaustudent engagierte sich während seines bisherigen Studiums in außergewöhnlichem Maße für die Belange der Studierenden der TU Bergakademie Freiberg. Als Mitglied des Fachschaftsrates der Fakultät 4 sowie des Studentenrates wirkt er aktiv in der akademischen Selbstverwaltung mit, ist Gründungsmitglied des TUgether e.V. und arbeitet im Racetech Racing Team e.V. mit.

Schafften mit ihrem Sieg beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ den Einzug in den Landeswettbewerb: Mathilda Oppermann und Johannes Richter, beide vom

der Musikschule der Kontakt Kultur gGmbH.

Das Feuerwehr-Ehrenabzeichen in Silber für 25 Dienstjahre verlieh das Sächsische Staatsministerium des Innern an Hauptlöschmeister André Müller (Ortsfeuerwehr Freiberg) und Hauptfeuerwehrfrau Elvira Bömer sowie Hauptbrandmeister Uwe Ziegs (beide Ortsfeuerwehr Kleinwaltersdorf).

Die A-Jugend männlich/ Fußball des BSC Freiberg errang den 8. Platz in der Landesliga und wurden als Nachwuchsmannschaft „Sportler des Jahres 2009“.

Mit dem Leisler-Kiep-Reisestipendium ist Dipl.-Nat. Sabrina Hedrich, Studiengang Angewandte Naturwissenschaft, ausgezeichnet worden. Das Leisler-Kiep-Reisestipendium verwendet sie für einen Forschungsaufenthalt an der University of Wales in Bangor von November 2009 bis Februar 2010. Geplant sind Arbeiten im Rahmen ihrer Dissertation zum Thema: „Charakterisierung neuer Fe²⁺ - Oxidierer in Anlagen zur Gewinnung von Eisenhydroxysulfaten“.

Finalist im Sachsenpokal 2009 sowie im Supercup 2009 wurde die 1. Männermannschaft/ Handball der HSG Freiberg.

Michael Jaster vom Scholl-Gymnasium, Klasse 7, hat beim Regionalauscheid der 2. Stufe bei der 10. Sächsischen Physikolympiade, bei der insgesamt 137 Schüler antraten, einen zweiten Platz geschafft und sich damit für den Landeswettbewerb qualifiziert.

Die 3. Männermannschaft/ Handball der HSG Freiberg wurde Kreismeister und schaffte den Aufstieg in die 2. Bezirksklasse, zudem holte sie den Kreispokal.

Den Julius-Weisbach-Preis für hervorragenden Leistungen bei der selbständigen und eigenverantwortlichen Wahrnehmung der wissenschaftlichen Lehre erhielt PD Dr. Thomas Seifert vom Institut für Mineralogie sowie Dr. Rhena Wulf vom Institut für Wärmetechnik und Thermodynamik für ihre besonderen Leistungen bei der Vermittlung von Fachwissen, praktischen Fertigkeiten und Kenntnissen sowie der Anwendung wissenschaftlicher Methoden.

Das Sächsische Staatsministerium des Innern verlieh das Feuerwehr-Ehrenabzeichen in Bronze für 10 Dienstjahre an Hauptfeuerwehrmann Kay Marek (Ortsfeuerwehr Freiberg) sowie die Hauptfeuerwehrmänner Oliver Baude und Karsten Börner (beide Ortsfeuerwehr Kleinwaltersdorf).

Der Aufstieg in die Radball-Oberliga gelang Peter Sziedat und Eric Rudolph vom TV 1844 Freiberg. Sie wurden zudem „Sportler des Jahres 2009“ in der Kategorie Erwachsenen Mannschaften.

Timo Leukefeld, Geschäftsführer der Solifer Solardach GmbH ist mit dem Buso-Solardachpreis 2009 der Buso Bund Solar-dach eG, der einzigen länderübergreifenden Solargenossenschaft Europas, ausgezeichnet worden. Er erhielt den Preis in der Kategorie Solarthermische Anlagen für die Planung und Realisierung eines Energetikhauses.

Einen ersten Preis errang Mathilda Oppermann (10) auf der Gitarre beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“, Johannes Richter (17) gewann einen zweiten Preis. Für den Bundesausscheid qualifizierten sich die Gitarrenschüler Judith Bunk (19), Johanna Bunk (13) und Albrecht Bunk (15), die dort mit 24 bzw. 25 Punkten siegten.

Ebenfalls einen Preis beim 46. Bundeswettbewerb errang die Oboistin Frauke Taubert: sie holte Bronze.

Das Federmann-Stipendium für den Aufenthalt eines Graduiertenstudenten der TU Bergakademie in Israel erhielt Sven Stark, Student im Studiengang Umwelt-Engineering.

Sarah Dietz vom TVL Freiberg/ Leichtathletik wurde in der Altersklasse 14 Landesmeisterin im Diskus und holte jeweils den 4. Platz bei den Mitteldeutschen Meisterschaften im Diskus sowie bei den Internationalen Schülerspielen im Kugelstoßen.

Zum Honorarprofessor für Brauereitechnologie der TU Bergakademie Freiberg wird Dr. Michael Eblinger bestellt.

Beim 9. Internationalen Anna-Amalia-Gitarrenwettbewerb in Weimar haben die Geschwister Johanna und Judith Bunk jeweils einen zweiten Preis errungen, Albrecht Bunk einen dritten. Judith Bunk erhielt außerdem den „EMCY – Art for Music Prize“. Beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ errangen alle drei Gold im Fach Gitarre solo.

Zweifache Sachsenmeisterin im Schwimmen wurde Franziska Fischer vom SSV Freiberg 90 in der Altersklasse 10. Außerdem holte sie siebenmal den 1. Platz beim größten europäischen Kurzbahn-Event in Esbjerg, wurde achtfache Bezirksmeisterin auf der Langbahn und fünffache Bezirksmeisterin auf der Kurzbahn.

Mit dem Bernhard-von-Cotta-Preis des Vereins der Freunde und Förderer der TU Bergakademie Freiberg e. V. für herausragende Arbeiten von Studierenden und Nachwuchswissenschaftlern sind Dr. Florian Hoffmann von der Fakultät 2 für seine Promotionsarbeit „Synthese und Reaktivität von Übergangsmetallkomplexen mit Alkylsilyl-Liganden“ und Dipl.-Ing. Kristina Voidel, Studiengang Verfahrenstechnik, für ihre Diplomarbeit „Der Einfluss langer Scherwege auf das Auftreten von Slip-Stick-Erscheinungen bei der Wandreibung“ ausgezeichnet worden.

In der Altersklasse 10 wurde Sophie Fischer vom SSV Freiberg 90/ Schwimmen dreifache Sachsenmeisterin, Bezirksmeisterin auf der Langbahn und siebenfache Bezirksmeisterin auf der Kurzbahn. Außerdem errang sie viermal den 1. Platz bei dem größten europäischen Kurzbahn-Event in Esbjerg.

Für seine 12-jährige Arbeit als Präsident der Architektenkammer Sachsen ist Volker Benedix die Ehrenmitgliedschaft verliehen worden.

Für 30 Jahre aktiven Dienst in der Feuerwehr ehrte die Stadt Freiberg Hauptbrandmeister Andreas Oehme (Ortsfeuerwehr Freiberg) und Oberfeuerwehrmann Gerd Kröner sowie für 20 Jahre die Kameraden Hauptfeuerwehrmann Steffen Glöckner, Hauptlöschmeister Holger Günther, Hauptlöschmeister Volker Liebscher, Löschmeister Dirk Pippig und Hauptfeuerwehrmann Andreas Scholz (alle Ortsfeuerwehr Kleinwaltersdorf).

Peter Blum vom Geschwister-Scholl-Gymnasium holte beim Landesausscheid des Adam-Ries-Wettbewerbs in Annaberg-Buchholz einen dritten Preis. Für diesen Ausscheid hatten sich insgesamt 50 Schüler von 1800 Bewerbern qualifiziert. → Seite 5

Verdienstvolle Freiburger des Jahres 2009

→ Seite 4

Sachsenmeisterin auf der Kurzbahn wurde Schwimmerin **Sylvia Gorzolla** vom SSV Freiberg 90 in der Altersklasse 13. Bronze holte sie bei den Sachsenmeisterschaften und wurde Bezirksmeisterin über 400 m Lagen. Außerdem erkämpfte sie dreimal Gold beim Internationalen Schwimmmeeting in Bozen.

Die Georgius-Agricola-Medaille für herausragende fachliche Leistungen wurde an die besten Absolventen der TU Bergakademie aus jeder Fakultät verliehen: Dipl.-Math. **David Bauer**, Studiengang Angewandte Mathematik, Dipl.-Chem. **Conrad Fischer**, Studiengang Chemie, Dipl.-Geol. **Lutz Geißler**, Studiengang Geologie/Paläontologie, Dipl.-Ing. **Andreas Glauche**, Studieng. Keramik-, Glas- und Baustofftechnik, Dipl.-Ing. **Kerstin Bernert**, Studiengang Elektronik- und Sensormaterialien, und Dipl.-Wirtsch.-Ing. **Ronny Andrá**, Wirtschaftsingenieurwesen.

Zweimal Gold bei dem größten europäischen Kurzbahn-Event in Esbjerg holte **Elisabeth Grösel** vom SSV Freiberg 90 in der Altersklasse 11. Die Schwimmerin wurde zudem zweifache Sachsenmeisterin, fünffache Bezirksmeisterin auf der Langbahn und zweifache Bezirksmeisterin auf der Kurzbahn.

In den Landesvorstand seiner Partei wurde der Freiburger FDP-Vorsitzende **Benjamin Karabinski** gewählt. Er wurde damit bereits zum vierten Mal in dieses Gremium gewählt.

Franziska Hartung vom FPSV und der Schützengilde zu Brand 1835/ Leichtathletik holte Silber beim Deutschland-Cup im Sommerbiathlon.

Das Kulturstipendium 2009, das gemeinsam durch das Mittelsächsische Theater und die TU Bergakademie Freiberg vergeben wird, erhielten **Janine Bauer** (BWL), **Marcel Gawlitta** (BWL), **Christian Wolfersdorf** (Verfahrenstechnik), **Jeannette Grünler** (Geoökologie) und **Radek Valenta** (Markscheidewesen und Angewandte Geodäsie). In Würdigung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Geotechnik, die durch einen Studenten des Instituts für Geotechnik der TU Bergakademie Freiberg erbracht worden sind, wurde Dipl.-Ing. **Mario Bossan** mit dem Franz-Kögler-Preis des Vereins Freiburger Geotechniker e. V., für seine Diplomarbeit mit dem Titel „Verformungs- und Standortsicherheitsberechnungen für ein Tagebauböschungssystem mit einem dreidimensionalen numerischen Berechnungsmodell“ ausgezeichnet.

Den dritten Platz bei den Hallen-Landesmeisterschaften über 60 Meter erkämpfte **Sarah König** vom FPSV/ Leichtathletik in der Altersklasse 13.

Der Freiburger Dom-Pfarrer **Christoph Noth** wurde zum Superintendenten des Kirchenbezirkes Freiberg gewählt.

Mit drei symbolischen Helmen ist die **Freiwillige Feuerwehr Freiberg** im Feuerwehr-Website-Wettbewerb 2009 für ihren hervorragenden Web-Auftritt www.freiberger-feuerwehr.de.vu ausgezeichnet worden. Beteiligt hatten sich am bundesweiten Wettbewerb 1200 Wehren.

Landesmeisterin im Stabhochsprung wurde **Lydia Pitzler** vom TVL/ Leichtathletik in der Altersklasse 14. Sie holte zudem Bronze bei den Mitteldeutschen Meisterschaften im Stabhochsprung.

Der Helmuth Burckhardt-Preis 2009 der Wirtschaftsvereinigung Bergbau (WVB) für hervorragende Examensleistungen im Rahmen der Diplom-Hauptprüfung in der Studienrichtung Bergbau ging an Dipl.-Ing. **Claudia Vejrazka**.

Die **Beckert & Dömel Versicherungsmakler GmbH** erhielt den Unternehmer ASS Award 2009 in Gold.

Als bestes Mädchen belegte **Ellen Bölter** aus der 4. Klasse der Grundschule „Karl-Günzel“ beim Sächsischen Informatikwettbewerb den 3. Platz. Sachsenweit hatten sich an dem Wettbewerb mehr als 6000 Schüler beteiligt.

Den Judo- Vizemeistertitel im Bezirk erkämpfte **Julia Seib** vom BSC Freiberg in der Altersklasse 14. Außerdem holte sie Bronze bei der Landesmeisterschaft und den Landesjugendspielen.

Die 14-jährige **Maria-Victoria Dragus** setzte sich beim Casting gegen rund 12.000 Mitbewerber durch und erhält eine Hauptrolle in Michael Hanekes Film „Das weiße Band“, der beim 62. Filmfestival in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet worden ist. Deutschlandpremiere war im Oktober.

Den Förderpreis der Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik (GDMB) erhielt Dr. **Abdurasul Ishimov** aus Usbekistan für seine wissenschaftliche Arbeit. Er promovierte 2009 am Institut für Bergbau und Spezialtiefbau der TU Bergakademie mit summa cum laude. Seine Dissertation beschäftigt sich mit der Nachhaltigkeit im Bergbau. Sein Berechnungsmodell lässt sich auf ähnliche Untersuchungen auch außerhalb des Bergbaus übertragen.

Die „League of American Communications Professionals“ verlieh der Werbeagentur **wollmerstaedt.comunications** in San Diego den internationalen Vision-Award in seiner höchsten Stufe für die Nutzenbilanz „Eine Bank für uns“ für die Kreissparkasse Aueschwarzenberg, mit der sich die Agentur unter mehr als 3.500 Einsendungen durchsetzte. Außerdem erhielt das Unternehmen den „Arno“ des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes für Richtung weisende und nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit.

Sarah Storch vom TVL holte in der Altersklasse 14 bei den Landesmeisterschaften im Stabhochsprung sowie bei Mitteldeutsche Meisterschaften im Stabhochsprung jeweils Silber.

Jens Richter ist der einzige Freiburger unter den 326 jungen Leuten, die von der Handwerkskammer Chemnitz ihren Meisterbrief bekommen.

Die **Freiwilligenbörse Freiberg im Lichtpunkt e.V.** erhielt mit ihrem Projekt „Junge Alte machen mobil“ den 2. Preis des bundesweiten Wettbewerbs „Das hilfreiche Alter hilfreicher machen!“ der Stiftung ProAlter, an dem sich 153 Projekte beteiligt hatten.

Dritte bei der Landesmeisterschaft im Diskus wurde **Sophie Zeller** vom TVL (Jugend B). Außerdem erreichte sie den 6. Platz bei den Süddeutschen Meisterschaften.

Nationalmannschaftsspieler **David Haefner** vom BSC errang bei den Deutschen Meisterschaften im Judo (U17) den 3. Platz und siegte beim Bundeskaderturnier U 19.

Mit der Reden-Plakette der der Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik (GDMB) für eine besonders gute

Diplom-Prüfung in einem Berg- oder Hüttenfach ist Dipl.-Ing. **Simon Bodensteiner** ausgezeichnet worden.

Die Schülerfirma **Namaste Nepal GmbH** des Geschwister-Scholl-Gymnasiums gehört zu den besten Schülerfirmen Sachsens. Zu den Schülerwirtschaftstagen „Young Biz“ erhielten sie den zweiten Preis.

Mit dem Innovationspreis des Förderkreises für die Mikroelektronik sind **Bernhard Freudenberg**, Direktor Wafertechnologie bei der Solar-World Innovations GmbH, und das **Fraunhofer Technologiezentrum für Halbleitermaterialien Freiberg** (TMH) gemeinsam mit Jochen Friedrich vom Fraunhofer-Institut IISB Erlangen für ihre bahnbrechenden Ideen für einen höheren Wirkungsgrad der Solarzellen gewürdigt worden.

Landesmeister im Stabhochsprung in der Altersklasse 14 wurde **Marius Heidenreich**, bei den Mitteldeutschen Meisterschaften errang er die Silbermedaille.

Den 1. Platz in der sächsischen Rangliste U 18 beim Tischtennis erkämpfte **Daniel Köhler** vom BSC Freiberg. Er wurde zudem Nachwuchssportler des Jahres 2009.

Die Clausthal-Zellerfelder GDMB, Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik e. V., hat ihre höchste Auszeichnung, die Georg-Agricola-Denkmedaille an Prof. em. Dr.-Ing. Dr. h.c. **Klaus Hein** verliehen und würdigte damit seine großen Verdienste bei der Weiterentwicklung der Hydrometallurgie und speziell der Kupfer-Elektrolyse, ebenso seinen unermüdeten Einsatz für die Einbindung von modernen Hochreinigungsverfahren in die Nichteisenmetallurgie.

Mit dem Stiftungspreis „Verdienstvoll im Ehrenamt“ ist **Carola Anschütz** für ihr Jahrzehnte langes Engagement als Trainerin verschiedener Schulsportgemeinschaften und als Trainerin beim PSV durch die Stiftung für Jugend und Sport der Kreissparkasse Freiberg ausgezeichnet worden.

Erik Martienßen vom FPSV errang Silber bei den Hallen-Landesmeisterschaften im Mehrkampf der B-Jugend.

Für 50 Jahre unfallfreies Fahren sind **Siegfried Tetzner** und **Gert Roscher** durch die Gebietsverkehrswacht Freiberg ausgezeichnet worden.

Ingmar Plogt hat als Jahrgangsbester seines Studiums an der Staatlichen Studienakademie in Glauchau den Ehrenpreis der Stadt erhalten.

Für sein Engagement um den Berufsnachwuchs ist **Florian Wendt**, Geschäftsführer der Actech GmbH, mit dem Wiesel des Landkreises Mittelsachsen ausgezeichnet worden.

Dipl.-Ing. **Esther Giese** ist für ihre hervorragende Studienarbeit im Studiengang Geotechnik und Bergbau mit der Vertiefungsrichtung Bergbau mit dem Helmut-Härtig-Preis ausgezeichnet worden.

Zweimaliger Sachsenmeister auf der Langbahn wurde Schwimmer **Max Zimmermann** vom SSV Freiberg 90 in der Altersklasse 14. Er siegte zudem bei den Bezirksmeisterschaften Langbahn und war fünffacher Bezirksmeister auf der Kurzbahn.

Den ersten Preis beim sachsenweiten Schülerfilmwettbewerb „Feger, Pitschies und Nollacken - ein Kunstprojekt im öffentlichen Raum gegen Rassismus und Diskriminierung“

hat das **Team des Pi-Hauses** gewonnen.

Die Bundesverdienstmedaille in Gold erhielt **Helmut Göhler**, Leiter des Bergmusik-Korps Saxonia, für sein fünf Jahrzehnte langes Engagement.

Landespokalsieger im Schwimmen wurde die **D-Jugend mixed** vom **SSV Freiberg 90**.

Bei den Internationalen Nordischen Skiwettkämpfen für Behinderte erringt **Jochen Kohlschmidt** von der Versehrtensportgemeinschaft „Bergkristall Freiberg“ Gold über die Mittelstrecke im klassischen Stil, bei den Deutschen Meisterschaften im Skiorientierungslauf in der Klasse H 65 holt er Silber.

Für seine langjährige und aktive Vereins- und Verbandsarbeit sowie seine Verdienste in der Kleingärtnerbewegung erhielt **Jürgen Brosch** vom KGV „An der Hasenhalde“ e.V. Zug vom Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. die Ehrennadel in Bronze.

Für herausragende Forschungsergebnisse wurde der Direktor für Wafertechnologie der Freiburger SolarWorld Innovations GmbH, Dr. **Bernhard Freudenberg**, mit dem Innovationspreis für Mikroelektronik 2009 ausgezeichnet. Der Preis wird jährlich vom Förderkreis für die Mikroelektronik e.V. verliehen.

Freudenberg verbesserte zusammen mit Dr. Jochen Friedrich vom Fraunhofer IISB das Kristallisationsverfahren der Siliziumschmelze. Damit erhöht der Konzern die Ausbeute an Siliziumkristallen, senkt die Produktionskosten und ermöglicht eine schnellere Wettbewerbsfähigkeit des Solarstroms.

Den 2. Platz bei den Sachsenmeisterschaften der Blinden und Sehschwachen im Kegeln jeweils in ihrer Startklasse errangen **Manuela Nestler**, **Kerstin Seerig** und **Gerd Beyer**, alle von der Versehrtensportgemeinschaft „Bergkristall Freiberg“. Gerd Beyer wurde außerdem Sachsenpokalsieger.

Den Titel „Supersammler“ sicherte sich die **vierte Klasse der Pestalozzi-Grundschule** zum vierten Mal in Folge. An dem sachsenweiten Wettstreit hatten sich 24.656 Kinder von 223 Schulen beteiligt.

Siegerin des 2. Behinderten-Cup im Judo wurde **Julia Kodanek** vom BSC. Sie holte zudem Bronze im Internationalen Turnier in Ludwigsburg.

Katja Klemm erhielt für ihre Studienarbeit über Bergbaufolgen den mit 500 Euro dotierten Hans-Carl-von-Carlowitz-Preis, mit dem zukunftsweisende, für das jeweilige Fachgebiet herausragende Arbeiten von Studenten und Nachwuchswissenschaftlern prämiert werden.

Zum Sportlerball 2009 erhielt **Jürgen Potratz** (BSC/ 2. Vorsitzender und Abteilungsleiter Judo) den „Sportoscar 2009“ vom Landkreis Mittelsachsen für seine ehrenamtliche Arbeit. Gewürdigt wird damit sein Engagement u. a. als Judo-Trainer und Übungsleiter verschiedener Projekte gegen Gewalt.

Mit dem Innovationspreis Weiterbildung des Freistaates Sachsen ist die **TU Bergakademie** ausgezeichnet worden. Sie erhielt den dritten Preis für die strukturelle Unterstützung einer Graduierten- und Forschungsakademie für Doktoranden.

Robert Franke - ehemaliger Auszubildender der Siltronic AG - wurde von der IHK Südwestsachsen als bester Verfahrensmechaniker-Jungfacharbeiter Sachsens 2009 ausgezeichnet.

Haushalt der Stadt Freiberg 2010

Rund 90 Millionen Investitionen bis 2013

Den Haushaltsplan der Stadt stellte Sven Krüger, Bürgermeister für Verwaltung und Finanzen, zum jüngsten Stadtrat vor. Den mit Einnahmen und Ausgaben von je 108.983.700 Euro ausgeglichenen Haushalt beschlossen die Stadträte mit einer Enthaltung. Von den rund 109 Millionen Euro entfallen rund 71 Millionen auf den Verwaltungshaushalt, rund 37 Millionen auf den Vermögenshaushalt. 2010 sind keine Kreditaufnahme vorgesehen, die Hebesätze bleiben unverändert. Insgesamt sind Investitionen von rund 90 Millionen bis 2013 vorgesehen, u. a. für die Neugestaltung des Obermarktes und des Schlossplatzes, den Neubau der Günzelschule oder der Kita „Albert Funk“, die Sanierung der Kita in Kleinwaltersdorf sowie das neue Bürgerbüro im Haus Obermarkt 21. Im Folgenden informiert Bürgermeister Krüger zur Finanzlage der Stadt.

Nachdem die Stadt Freiberg in den vergangenen Jahren von deutlich überdurchschnittlichen Einnahmen insbesondere aus der Gewerbesteuer profitieren konnte, macht sich die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise deutlich bemerkbar. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer sind mittlerweile auf den Stand von 2006 zurückgegangen, bezogen auf das beste Jahr 2007 eine Rückgang um 21 Mio. € oder 40%.

Da die Stadt Freiberg seit 2007 keine allgemeinen Schlüsselzuweisungen mehr erhält und durch die Finanzausgleichsumlage zusätzlich belastet wird, hat sich die Einnahmensituation gegenüber 2006 deutlich verschlechtert.

Deshalb kann die Stadt Freiberg in der derzeitigen Zeit keine Investitionen aus eigener Steuerkraft finanzieren, sondern kann nur die dafür vorhandene allgemeine Rücklage verwenden. Da bereits erhebliche Mittel der allgemeinen Rücklage für den Ausgleich des Verwaltungshaushaltes im Jahr 2010 verwandt werden müssen, lebt die Stadt Freiberg derzeit von ihrer Substanz. Hier zeigt sich aber die sehr zukunftsorientierte Haushaltspolitik der letzten Jahre, da Rücklagen zur Verfügung stehen, können geplante Investitionsmaßnahmen fortgeführt bzw. begonnen werden.

Die allgemeine Rücklage wird mit den durch den Stadtrat beschlossenen Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt (insbesondere Schulen, Kindertagesstätten, Gewerbegebiete, Straßen, Plätze und Parkierungseinrichtungen) planmäßig im Jahr 2013 bis auf den notwendigen Sicherheitsbestand aufgebraucht und steht als Deckungsmasse für weitere Investitionen nicht zur Verfügung.

Laut Einschätzung des Deutschen Städtetages wird sich die Wirtschafts- und Finanzkrise bei den Einnahmen der Kommunen deutlich zeitversetzt auswirken. Daher ist es nicht auszuschließen, dass die derzeitigen Annahmen über die Einnahmen der Stadt Freiberg, insbesondere bei der Gewerbesteuer, möglicherweise weiter nach unten korrigiert werden müssen und damit die Kürzung der Investitionen zu Folge haben.

Die Stadt Freiberg hat die überdurchschnittliche Einnahmesituation genutzt, um sich zu entschulden. Nur daher ist es überhaupt möglich, eine Kreditverpflichtung in Höhe von 17,9 Mio. € für das Schlossplatzquartier einzugehen. Der Schuldenstand pro Einwohner steigt damit auf von 8 € auf 433 €.

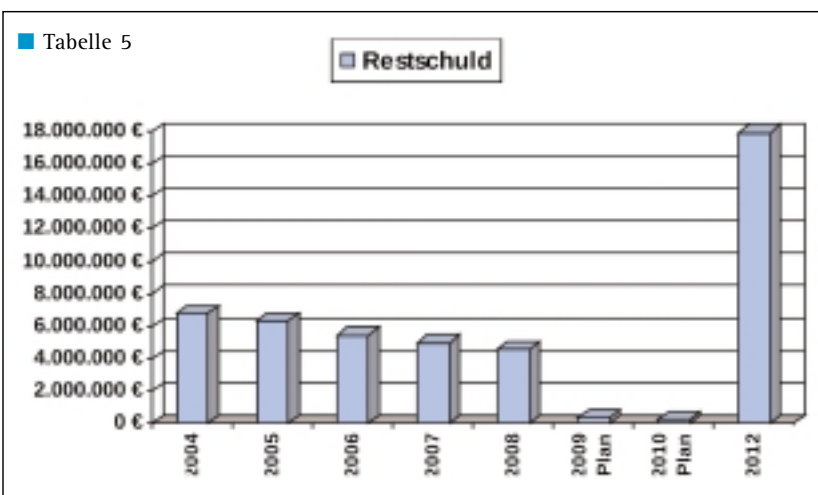
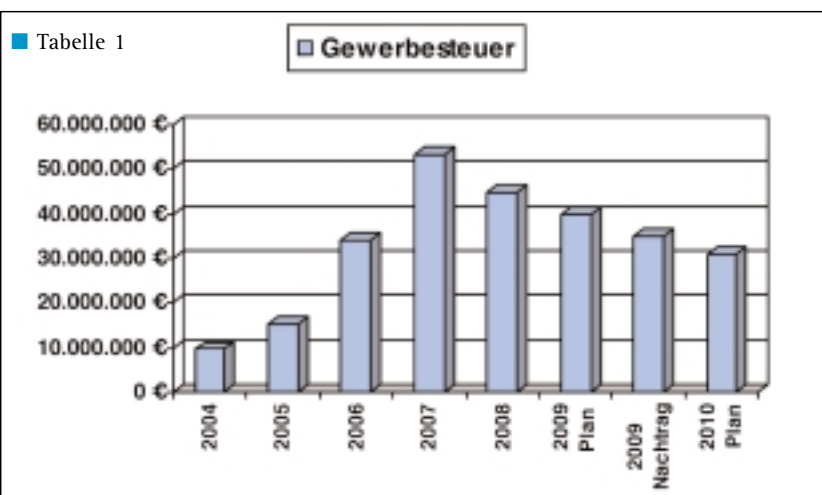
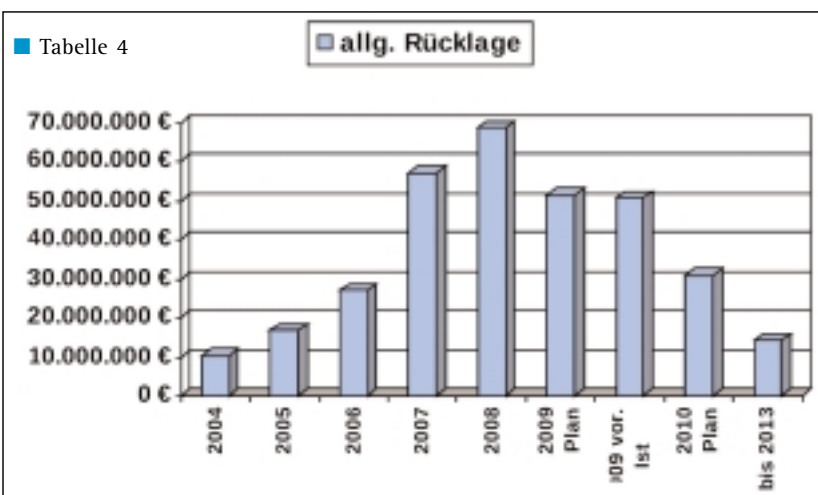
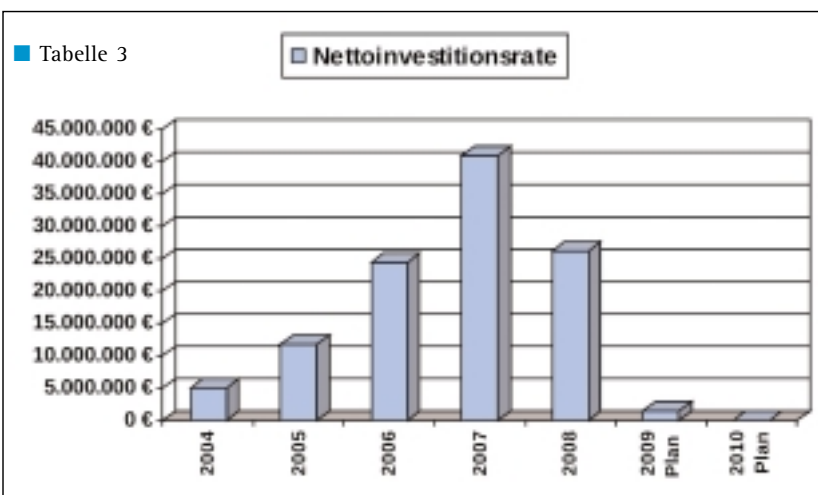
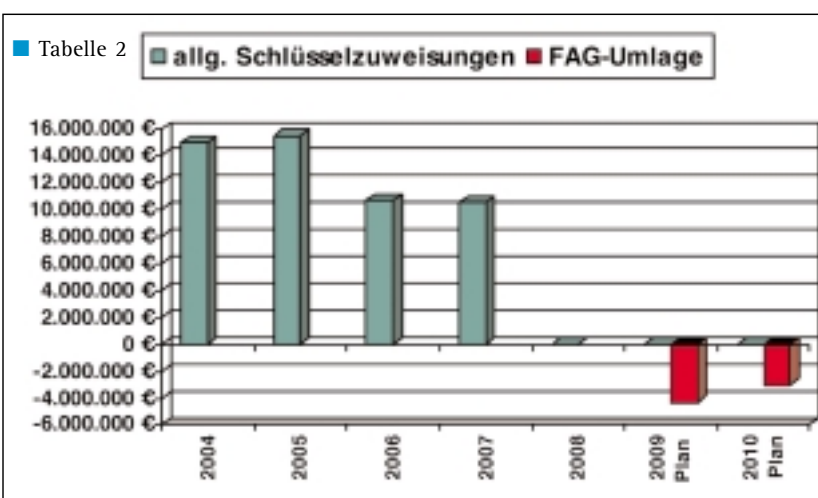
In Summe bleibt festzustellen, dass die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise sich deutlich bei der Einnahmesituation bemerkbar macht, aber es Freiberg im Vergleich zu vielen anderen Kommunen immer noch gut geht.

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

- den Einnahmen und Ausgaben von je 108.983.700 €
im Verwaltungshaushalt 71.510.800 €
im Vermögenshaushalt 37.472.900 €
- dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) von 0 €
- dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen von 0 €

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 14.300.000 €. Die Hebesätze für Realsteuern bleiben unverändert.

Der Vergleich mit den sächsischen Werten zeigt, dass die Freiburger in allen Bereichen, teilweise deutlich, darunter liegen. Das ist für die Freiburger Einwohner ein deutlicher Kosten-, und für die Unternehmen ein Standortvorteil.



Öffentliche Bekanntmachungen

EINLADUNG

zur 26. Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 am Mittwoch, dem 20.01.2010, 18.00 Uhr, in der Gemeindeverwaltung Bobritzsch (Beratungsraum), Hauptstraße 80 in 09627 Bobritzsch

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung und Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung Tagesordnung
2. Bericht über die Arbeitsperiode vom 26.11.2009 bis zum 20.01.2010
3. Bestätigung der Niederschrift über die 25. Sitzung der Verbandsversammlung am 25.11.2009 - öffentlicher Teil
4. Beratung und Beschlussfassung über einen Antrag zur Einleitung eines Bauverfahrens zum Zwecke der Errichtung von Photovoltaikanlagen 1-2010/01
5. Aufstellungsbeschluss zum Vorhaben-

- und Erschließungsplan Sondergebiet „Photovoltaikanlagen Ziegelscheune“ 1-2010/02
6. Beratung und Beschlussfassung zur Billigung und Auslegung des Entwurfes zum Vorhaben- und Erschließungsplan „Photovoltaik Ziegelscheune“ 1-2010/03
 7. Sonstiges

Hilbersdorf, den 08.12.2009



Haupt
Verbandsvorsitzender

EINLADUNG

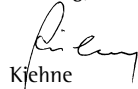
zur 22. Sitzung der Verbandsversammlung des Gewerbezweckverbandes „Freiberg-Halsbrücke/Schwarze Kiefern“ am Dienstag, dem 26.01.2010, 13.00 Uhr, in der Gemeindeverwaltung Halsbrücke, Am Ernst-Thälmann-Heim 1, Zi. 11

1. Öffentlicher Teil:

- 1.1. Begrüßung und Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.2. Bestätigung der Niederschrift über die 21. Sitzung der Verbandsversammlung am 21.12.2009
- 1.3. Bericht über die Arbeitsperiode vom 22.12.2009 bis 26.01.2010
- 1.4. Beratung und Beschlussfassung über fristgemäß erhobene Einwendungen zum Entwurf der Haushaltssatzung und

- des Haushaltsplanes 2010 3-2009/08
- 1.5. Beratung und Beschlussfassung zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2010 3-2009/09
 - 1.6. Sonstiges

Freiberg, den 21.12.2009



Kiefern
Verbandsvorsitzender

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB/A

Die Stadtverwaltung Freiberg, Tiefbauamt, beabsichtigt, im Sächsischen Ausschreibungsblatt:

am 08. Januar 2010 den Zeitvertrag zur Herstellung von Grabsteinen für die Urnengemeinschaftsanlage auf dem Zentralfriedhof in Freiberg öffentlich auszuschreiben. Rückfragen sind beim Sachgebiet Haushalt, Beiträge, Friedhofswe-

sen, Scheunenstr. 22, Tel. 35310 möglich. am 15. Januar 2010 die Baumaßnahme Grundhafter Ausbau Roter Weg 2. Bauabschnitt in Freiberg von Lange Straße bis Bahnhofstraße öffentlich auszuschreiben. Rückfragen sind unter Tel. 273477 möglich.

Dipl.-Ing. Kunze, Amtsleiter Tiefbauamt

Einladung

Öffentliche Bekanntmachung

Sitzung des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf am Mittwoch, 27.01.2010, um 19.00 Uhr im Waldcafe Kleinwaltersdorf, Teichweg 8, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil

01. Eröffnung durch die Vorsitzende des Ortschaftsrates
02. Information und Diskussion zum überarbeiteten Radwegekonzept der Stadt Freiberg
03. Bürgerfragestunde
04. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Durchführung einer Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse für die Breitbandversorgung in den ländlichen Stadtteilen Kleinwaltersdorf, Halsbach und Zug (Information)
02. Sonstiges

M. Koch, Vorsitzende
des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung

Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am Montag, 11.01.2010, um 18.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Information durch den Oberbürgermeister
02. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Vergabebeschluss zum Investorenwettbewerb für Planung, Erschließung und Bebauung „Wohnpark Freiberg-Friedeburg“ (Vorberatung)
02. Baubeschluss zur Durchführung von

- Baumaßnahmen zum Umbau und Erweiterung des Gebäudes Franz-Kögler-Ring 137 sowie Übertragung von Zuständigkeiten für Vergaben von Bauleistungen nach VOB (Vorberatung)
03. Information aus der Verwaltung
 04. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Technik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachung

6. Sitzung des Stadtrates (Wahlperiode 2009 - 2014) am Donnerstag, 14.01.2010, um 16.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Information durch den Oberbürgermeister
02. Fragestunde für Einwohner
03. Wahl einer Friedensrichterin/eines Friedensrichters
- Wahl einer stellvertretenden Friedensrichterin/eines stellvertretenden Friedensrichters
04. Vergabebeschluss zum Investorenwettbewerb für Planung, Erschließung und Bebauung „Wohnpark Freiberg-Friedeburg“
05. Überplanmäßige Ausgabe zur Finanzierung der Baumaßnahme „Ausbau der Poststraße“ (Beschluss)
06. Überplanmäßige Ausgabe zur Finanzierung der Baumaßnahme „Ausbau/Umgestaltung des Obermarktes“ (Beschluss)
07. Baubeschluss zur Durchführung von

08. Verzicht auf die Errichtung eines Sirenenwarnsystems (Beschluss)
09. Wahl eines Stadtratsmitgliedes zum Mitglied des Kuratoriums des Freiburger Kunstförderpreises
10. Information zur Umsetzung des Bundesprogrammes „Kommunal-Kombi“ in der Stadt Freiberg
11. Turnusmäßiger Bericht zur Einführung des doppischen Haushalts- und Rechnungswesens in der Stadtverwaltung Freiberg
12. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Berichterstattung von Aufsichtsräten von Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung und Information aus dem Kreistag
02. Information aus der Verwaltung
03. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und
Vorsitzender des Stadtrates

Öffentliche Bekanntmachung

Sitzung des Verwaltungsausschusses am Montag, 18.01.2010, um 18.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Information durch den Oberbürgermeister
02. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

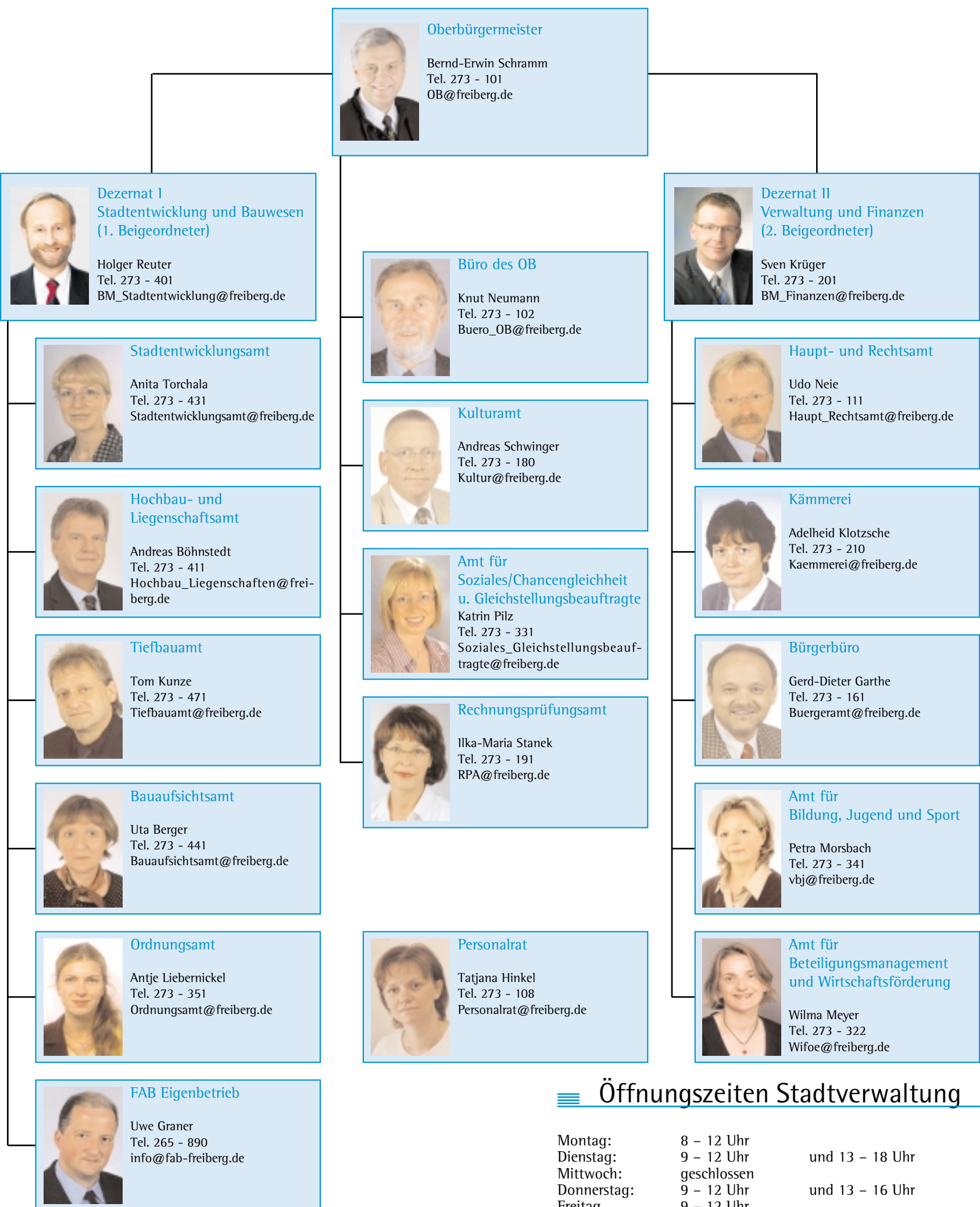
01. Bestellung eines/einer Geschäftsführers/in bei der Seniorenheime Freiberg gGmbH und der Tochtergesellschaft Servicegesellschaft Seniorenheime Freiberg mbH (Vorberatung)
02. Übertarifliche Zulage für die Stellvertretung der Bürgermeister (Vorberatung)

03. Medientechnische Ausstattung Ratssaal (Vorberatung)
04. Durchführung einer Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse für die Breitbandversorgung in den ländlichen Stadtteilen Kleinwaltersdorf, Halsbach und Zug (Information)
05. Information aus der Verwaltung
06. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender
des Verwaltungsausschusses

Dezernatsgliederungsplan der Stadtverwaltung Freiberg

gültig ab 1. Januar 2010



Öffnungszeiten Stadtverwaltung

Montag:	8 – 12 Uhr	
Dienstag:	9 – 12 Uhr	und 13 – 18 Uhr
Mittwoch:	geschlossen	
Donnerstag:	9 – 12 Uhr	und 13 – 16 Uhr
Freitag:	9 – 12 Uhr	

Wechsel

Sozialamtsleiterin verabschiedet

(CH). Nach knapp 20-jähriger engagierter Tätigkeit für Freiberg wurde Amtsleiterin Monika Hageni Mitte Dezember feierlich verabschiedet. Damit entließe die Verwaltung nicht einfach nur eine Amtsperson in den Ruhestand, hob Oberbürgermeister Schramm in seiner Laudatio hervor, sondern eine Person, die immer interessiert, engagiert, aktiv und fachkompetent das Wohl der Menschen der Stadt im Blick gehabt habe. Hageni wurde 1990 von der Stadtverordnetenversammlung mit der Übernahme des sozialen Verantwortungsbereiches betraut und war zuletzt als Leiterin des Amtes für Soziales und Chancengleichheit sowie als Gleichstellungsbeauftragte tätig. Ihre Nachfolge tritt Katrin Pilz an.

Talstraße: Heizen mit Erdwärme

Am innerstädtischen Standort Talstraße wurde im vergangenen Monat mit der Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudeensembles 5, 7, 9 begonnen. Die Besonderheit bei diesem Sanierungsvorhaben ist der erstmalige Einsatz der Geothermie-Technologie zur Nutzung regenerativer Energien im Bestand der Städtischen Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH (SWG). Mit der nachhaltigen Nutzung von Erdwärme wird die spätere Beheizung und Warmwasserversorgung der entstehenden 12 Mietwohnungen sichergestellt.

Sowohl die Erdwärme-Technologie, die technische Umsetzung, als auch die Bauplanung und -Realisierung werden ausnahmslos von regionalen Unternehmen umgesetzt. Ende Juni 2010 wird mit der Fertigstellung der Sanierungsmaßnahme gerechnet.

„Neue Wege für eine belebte Stadt“

Freiberger Obermarkt soll 2010 und 2011 in zwei Bauabschnitten saniert werden

→ Seite 1
Die Sternmuster, welche in die Pflasterung des Obermarktes eingearbeitet sind, werden erhalten. Sie sollen jedoch in Kombination mit Wasserspielen zur Belebung des Obermarktes beitragen. Hier sehen wir einen Besonderen einen Ansatz, die Aufenthaltsqualität in Kombination mit der Familienfreundlichkeit zu verbessern. Wenn auch manche Eltern dies kritisch sehen könnten, ist davon auszugehen, dass die Kinder großen Spaß damit haben werden.
Mit dem Abschluss der Sanierung des Obermarktes soll ein Platz entstehen, der das historische Erscheinungsbild des Marktes in neuer technischer Qualität bewahrt, aber auch durch entsprechende Gestaltungselemente erlebbarer und familienfreundlicher wird. Wer eine belebte Stadt will, muss dafür auch bereit sein, neue Wege zu gehen. Dies wollen wir tun.
Wenn schon die Suche nach einer geeigneten planerischen Interpretation des



Erik Mädler (r.), Vertreter des Freiberger Bündnis für Familienfreundlichkeit, berief Monika Hageni (im Bild mit OB Bernd-Erwin Schramm) anlässlich ihrer Verabschiedung zur ersten Ehrenbeirätin und würdigte damit ihre maßgebliche Initiative für das Bündnis. Foto: C. Hünert



Zum Sanierungsbeginn brachten Bürgermeister Holger Reuter (r.) und Marcel Sonntag (l.), Geschäftsführer der SWG, gemeinsam mit Rüdiger Grimm von zuständigen Planungsbüro, sowie der Bergakademist alias Horst Weber eine Erinnerungstafel auf dem Grundstück Talstraße 5, 7, 9 an. Foto: PS

Obermarktes schwierig war, so wird es die Bauphase im Besonderen sein. Der Obermarkt in seiner Größenausdehnung und mit der Vielzahl der im Untergrund befindlichen Versorgungsleitungen ist nicht nur eine planerische Herausforderung, sondern auch eine klare Herausforderung für die Bauführung.
Der Obermarkt ist zentraler Platz für die Wochenmärkte, für den jährlichen Christmarkt und das Bergstadtfest. Er dient derzeit als Parkplatz und hat somit auch eine wichtige Funktion für die Erreichbarkeit unserer Innenstadt. Der Platz ist umgeben von zahlreichen Handelseinrichtungen, die erreichbar bleiben müssen. Dies alles muss bei der Planung des Bauablaufes berücksichtigt werden, um die Einschränkungen so gering als möglich zu halten. Deshalb ist beabsichtigt, die Baumaßnahme in zwei Bauabschnitten durchzuführen. So sollen in diesem Jahr die Umfahungsstraße in drei Teilabschnitten gebaut und die darin be-

findlichen Versorgungsleitungen erneuert werden. Vorgesehen ist der Baubeginn für Juli, unmittelbar nach Beendigung des Bergstadtfestes. Eine große Zielstellung nehmen die Bauleute auf sich, wenn sie signalisieren, dass diese Baumaßnahmen so beendet werden sollen, dass der Christmarkt 2010 auf dem Obermarkt stattfinden kann.
Im März 2011 soll dann der Marktplatz in zwei Teilabschnitten gebaut werden. Die Fertigstellung ist so geplant, dass wiederum der Christmarkt 2011 nunmehr auf dem neu gestalteten Obermarkt stattfinden kann.
Alle, die jemals mit Baumaßnahmen im öffentlichen Raum befasst waren, wissen, dass die Sanierung des Obermarktes in vielerlei Hinsicht eine große Herausforderung ist. Die Bauzeitvorgaben sind hart am Limit gerechnet. Dies ist im Interesse aller Nutzer des Obermarktes erfolgt. Wenn die Bauleute diese straffen Zielvorgaben einhalten, haben sie sicher ein großes Lob verdient.

Kurz notiert

Amtsblätter im ersten Halbjahr

Das Amtsblatt der Stadt Freiberg erscheint im ersten Halbjahr 2010 wie folgt: 27. Januar, 10. und 24. Februar, 10. und 31. März, 14. und 28. April, 12. und 26. Mai, 9. und 23. Juni sowie am 7. Juli.
Die Erscheinungsdaten des Amtsblattes im zweiten Halbjahr 2010 werden nach dem Beschluss des Sitzungskalenders II/2010 im Juni veröffentlicht.
Das Amtsblatt erscheint 14-täglich, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach dem Stadtrat.

Abgleich von Daten zum Ehejubiläum

Die Stadtverwaltung Freiberg bittet alle Ehepaare, die im kommenden Jahr ein Ehejubiläum feiern, wie 50, 60, 65, 70 oder sogar 75 gemeinsame Jahre, sich beim Bürgerbüro/ Einwohnermeldewesen zum Abgleich der Eheschließungsdaten zu melden. In jüngster Vergangenheit hatte es unstimmgemäße gespeicherte Daten zu Eheschließungen gegeben, beispielsweise durch zwischenzeitliche Veränderungen.
Daher bittet die Stadtverwaltung Freiberg alle Ehepaare, die im Jahr 2010 eines der vorgenannten Jubiläen begehen, sich mit dem Einwohnermeldewesen (Telefon: 273 161 oder 273 166) in Verbindung zu setzen oder sich unter Vorlage ihrer Personenstandsunterlagen persönlich mit dem Einwohnermeldewesen in Verbindung zu setzen. Die Stadtverwaltung Freiberg hofft auf Ihre Unterstützung und bedankt sich dafür im Voraus.

Selbstbehauptungskurs für Frauen beginnt

Ein neuer Kurs „Frauen gegen Gewalt“ beginnt am 11. Januar. Regelmäßig bietet das Sachgebiet Sport der Stadtverwaltung diesen kostenlosen Selbstbehauptungskurs gemeinsam mit der Abteilung Judo des BSC Freiberg e. V. an. Geschult werden die Frauen hier in Theorie und Praxis.
Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Mindestalter von 16 Jahren. Der theoretische Unterricht (2 x) findet jeweils montags von 19 bis 20.30 Uhr im SWG-Treff auf der Beuststraße statt, die praktischen Übungen (6 x) immer mittwochs zur selben Zeit in der Jahnsporthalle auf der Turnerstraße.
Interessenten können sich in der Stadtverwaltung im Sachgebiet Sport bei Lysann Neuber, Tel.: 273-426 oder per E-Mail: sportstaettenbelegung@freiberg.de, anmelden.
Friedensrichter berät dienstags
Seine nächste Sprechstunde bietet Friedensrichters Peter Weinhold ist am Dienstag, 19. Januar, von 16 bis 18 Uhr an. Sie findet im Rathaus am Obermarkt, Zimmer 104, neben der Poststelle statt.
Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats. Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der

Parkhäuser auf gutem Weg

Ein wichtiger Pflock auf dem Weg zur Lösung des Parkplatzproblems für die Freiburger Altstadt ist eingeschlagen: Am 22. Dezember reichte Dr. Dieter Füsslein, Geschäftsführer der Sachsenbau GmbH und Co.KG, den Bauantrag für das Parkhaus „Altstadt“ an der Fischerstraße ein. Der Bauantrag wurde vom Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen, Holger Reuter, entgegen genommen. Damit liegen für die Tiefgarage am Schlossplatz und das Parkhaus Altstadt die Bauanträge vor. Mit der Baugenehmigung ist Ende März 2010 zu rechnen.

Foto: xxx



Übergaben Bürgermeister Holger Reuter (l.) und Bauaufsichtsamtsleiterin Uta Berger den Bauantrag für das Parkhaus „Altstadt“: Dr. Dieter Füsslein (r.), Geschäftsführer der Sachsenbau GmbH und Co.KG, und Matthias Lugenheim (Planer). Foto: R. Jungnickel

Skatturnier

Pokal bleibt erneut in Freiberg

Vereinschef vom Skatklub „Glück-Auf“ gewinnt Turnier



Zum 31. Mal ist im vergangenen Monat die offene Freiburger Stadtmeisterschaft um den Pokal des Oberbürgermeisters ausgetragen worden. Und erneut bleibt der Pokal in der Universitätsstadt: Skatfreund René Ziegler vom Skatklub „Glück-Auf“ Freiberg e. V. gewann ihn. Der Vereinschef des Freiburger Skatklubs siegte mit der Gesamtpunktzahl von 3.697. Ihm folgten die Skatfreunde Uwe Legler aus Freital mit 3.409 Punkten und Hans-Jürgen Großer aus Zug mit 3.247 Punkten (beide vereinslos).

Bereits im Vorjahr war der Pokal in Freiberg geblieben: 2008 hatte ihn der Freiburger Torsten Neumeister geholt.

Unter den Teilnehmern waren auch fünf Frauen. Eine von ihnen platzierte sich mit 3.204 Punkten auf Platz vier: Skatfreundin Sabine Hornung vom Skatklub 1. Chemnitzer SC. Sie gewann somit die Damenonderwertung vor der Lokalmatadorin Marianne Müller. Die Chemnitzerin war gleichzeitig mit 23 Jahren auch die jüngste Teilnehmerin.

Mit insgesamt 44 Teilnehmern an der jüngsten Auflage des Turniers nahmen genau so viele Skatfreunde teil, wie im Jahr zuvor.

Der Veranstalter hofft, im nächsten Jahr wieder mehr Skatfreunde in Freiberg begrüßen zu können.

„Jeder kann ein Retter sein!“

Aufruf zum Welt-Lepra-Tag am 31. Januar 2010

Vor 50 Jahren war eine junge Ärztin und Ordensfrau aus Deutschland auf dem Weg nach Indien. Dort sollte sie als Gynäkologin arbeiten, doch bei einem Zwischenstopp in der pakistanischen Hafenstadt Karachi gab es Probleme mit ihrem Visum. In den Armenvierteln von Karachi sah sie die vielen Leprakranken und deren entsetzliches Leid.

Ohne zu zögern half sie, so gut sie es in dieser Situation nur konnte. Und als sie eigentlich weiter nach Indien hätte reisen können, blieb sie bei den Leprakranken, die ihre Hilfe so dringend nötig hatten.

Dr. Ruth Pfau hat nicht geplant, eine Retterin zu werden – sie hat lediglich spontan die richtige Entscheidung getroffen: Tausende Leprapatienten in Pakistan verdanken dieser Entscheidung ihr Leben.

Viele unserer Mitarbeiter, die wie Dr. Ruth Pfau für die Deutsche Lepra- und Tuberku-

Spendenkonto 9696

Sparkasse Mainfranken
BLZ 790 500 00

losehilfe (DAHW) in aller Welt gegen die Lepra kämpfen, haben eine ähnliche Geschichte. Zu Rettern wurden sie nicht, weil sie dies geplant oder angestrebt hatten, sondern weil sie zum richtigen Zeitpunkt eine Entscheidung getroffen haben – die Entscheidung, dass ihnen das Leid der an Lepra erkrankten Menschen nicht egal sein darf.

Leprapatienten leiden jedoch nicht nur körperlich: Medizinisch ist die Lepra heute vollständig heilbar – vorausgesetzt, sie wird rechtzeitig erkannt. Viel schwerer wiegt oft die Ausgrenzung vom gesellschaftlichen Leben! Auch heute noch werden Menschen, die Lepra haben oder hatten, ausgestoßen, selbst

Angehörige verlieren ihre Arbeit und die Kinder werden der Schule verwiesen, wenn die Diagnose „Lepra“ bekannt wird.

In diesem Jahr werden mehr als 250.000 Menschen neu an Lepra erkranken und fast vier Millionen müssen mit den für diese Krankheiten so typischen Verstümmelungen leben, sind damit Stigmatisierung und Diskriminierung ausgeliefert.

Damit wir uns weiterhin um diese Menschen kümmern und ihnen eine Chance für die Zukunft geben können, brauchen wir viele Retter, und jeder von uns kann ein Retter sein. Sicherlich hat nicht jeder den Mut, die Ausbildung oder die Gelegenheit, um wie Dr. Ruth Pfau vor Ort helfen zu können. Aber auch jede Spende an die DAHW hilft.

Als ehrenamtliche Präsidentin der DAHW hoffe ich, Sie als Retter bei uns begrüßen zu dürfen. Gudrun Freifrau von Wiedersperg

Zwei Kaufhallen für Freiburger Wohngebiete

Wasserberg und Seilerberg haben neue Einkaufsmöglichkeiten

(EM/PS). Dass sich der Stadtumbau bei der Städtischen Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH (SWG) nicht allein im Rückbau erschöpft, zeigt eine abgeschlossene Umbaumaßnahme am Wasserberg. Im Objekt Karl-Kegel-Straße 12 entstand nach einem Teilumbau ein Sonderpostenmarkt für Lebensmittel. Die SWG unterzeichnete mit der MHD Handels GmbH einen langfristigen Mietvertrag, nachdem die zu erbringenden Bauleistungen beiderseits vereinbart wurden. Sowohl mit der Planung als auch mit der Bauausführung wurden ausnahmslos einheimische Unternehmen beauftragt.

Bereits im Jahr 2006 hatte das Wohnungsunternehmen einen kleinen Architektenwettbewerb durchgeführt, um mögliche Nachnutzungskonzepte für die ehemalige Kaufhalle zu prüfen. Aufgrund der Besonderheiten der Gebäudeausführung und der zu erwartenden Umbaukosten war letztendlich die wirtschaftlichste Variante ausschlaggebend für die Investitionsentscheidung.

Mit einem Sonderpostenmarkt für Lebensmittel konnte eine neue Gewerbeansiedlung initiiert und zudem eine alternative Verkaufseinrichtung für das Wohngebiet etabliert werden.

Auch auf dem Seilerberg ist bereits vor dem Weihnachtsfest wieder Leben in die ehemalige Kaufhalle an der Thomas-Mann-Straße eingezogen: eine Zweigstelle der Erzgebirgsbäckerei Andreas Schäfer aus Großhartmannsdorf. Andreas Schäfer hat hier ein Tages-Café etabliert und zu-



Die SWG-Kundenbetreuer Margitta Kluge und Jens Felber (v. l.) gratulierten Geschäftsführerin Stefanie Kaiser (Mitte) und ihrem Team zu Eröffnung des Marktes auf dem Wasserberg. Foto: SWG

dem einen Backwaren- und Konditorei-Verkauf. Abgerundet wird das Angebot mit einem Getränkefachmarkt und einer Verkaufsstelle für Obst und Gemüse sowie Zeitschriften und Waren des täglichen Bedarfs.

Schon Anfang des Jahres hatte sich Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm bemüht, Investoren für dieses Gebäude zu finden. Nach einer Interimslösung als mobiler Laden, können nun die Bewohner dieses Freiburger Stadtteils quasi wieder vor der Haustür einkaufen gehen.



Andreas Schäfer (l.) von der gleichnamigen Erzgebirgsbäckerei eröffnet in der ehemaligen Seilerbergkaufhalle eine neue Einkaufsmöglichkeit. OB Bernd-Erwin Schramm gehörte zu den ersten Kunden. Foto: PS

„Mit den Einrichtungen sind nun Lösungen für die Bewohner des Wasser- und des Seilerbergs gefunden“, freut sich das Stadtoberhaupt, das zur Eröffnung auf dem Seilerberg von vielen Bewohnern empfangen wurde. „Ich habe damals zu den Meckerern gehört, da will ich heute auch mein Lob aussprechen“, erklärte Ilse Franke. Sie freue sich, dass das Stadtoberhaupt Wort gehalten habe. „Ich hoffe, dass die beiden Einrichtungen nun aber auch gut genutzt werden“, betonte Bernd-Erwin Schramm. Er gehörte zu den ersten Einkäufern.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG

Wissenswertes über die TU Bergakademie Freiberg erfahren Sie künftig regelmäßig in Wort und Bild auf dieser Seite. Über Ihre Fragen und Anregungen freuen wir uns. Unser Kontakt: Tel. 03731/39 2355; E-Mail: presse@zuv.tu-freiberg.de



Ehrgeizige Ziele für 2010

Rektor Bernd Meyer schätzt Zusammenarbeit mit der Stadt und ihren Bürgern



Sehr geehrter Freibergerninnen und Freibergern,

das Jahr 2009 war für die TU Bergakademie Freiberg eines der erfolgreichsten Jahre in ihrer 240-jährigen

Geschichte. Erstmals kamen wir bei den Studierenden-Zahlen über die 5000. Und auch die Forschungseinnahmen erreichten ein neues Hoch. Terra mineralia, das glänzende Schmuckstück der Stadt, lockte bereits im ersten Jahr über 200.000 Gäste aus aller Welt ins Schloss Freudenstein.

Mit Elan und Optimismus starten wir nun in das Jahr 2010. Noch mehr als bisher geht es uns künftig darum, in Deutschland als die internationale Ressourcenuniversität wahrgenommen zu werden. Daneben haben wir uns weitere ehrgeizige Ziele gesteckt. Zum einen gilt es die Lehre so zu gestalten, dass die Studenten zufriedener sind. Zum anderen muss es uns gelingen, diesen Prozess mit einer erfolgreichen Forschung zu koppeln. Dabei streben wir einen weiteren DFG-Sonder-

forschungsbereich an und werden uns mit neuen Themen an der Bundesexzellenzinitiative beteiligen. Ganz vorn dabei sind wir auch beim Thema Rohstoffe und neue Materialien für Lithium-Hochleistungsbatterien für die Elektromobilität. Und im Frühjahr wird die Benzin-Syntheseanlage am Standort Reiche Zeche in Betrieb gehen.

Ein kurzer Überblick soll vermitteln, was an der Freiburger Universität im ersten Halbjahr 2010 bereits fest eingeplant ist:

Januar: Firmenkontaktbörse sowie eine internationale Ressourcentagung

März: Deutsch-Russisches Rohstoff-Forum mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft

April: Novalis-Veranstaltung

Mai: Universitäts-Fest für alle Studierenden, Mitarbeiter, Freunde und Bekannte

Juni: Freiburger Forschungsforum BHT mit dem Leitthema „Werkstoffe für Mobilität“

Die Baumaßnahmen zur Verschönerung des Stadtbildes werden fortgesetzt. Der erste Spatenstich zum Schlossplatzquartier gegenüber von Schloss Freudenstein

wird nach Beendigung der archäologischen Untersuchungen hoffentlich bald erfolgen. Bis zum Ende des Jahres sollen die Bauarbeiten am Krügerhaus abgeschlossen sein, so dass mit dem Aufbau der neuen Ausstellung begonnen werden kann. Dann erstreckt sich in Zukunft die Weltreise der terra mineralia auch auf Lagerstätten in Deutschland.

Alle Ziele und Vorhaben sind nur gemeinsam zu bewältigen. Deshalb wünsche ich mir als Rektor für das neue Jahr die Fortsetzung der vertrauensvollen und gegenseitig befördernden Zusammenarbeit mit der Stadt und ihren Bürgern. Ich freue mich auf weiteres dynamisches Miteinander hier in unserer kulturvollen, aufgeschlossenen und vorwärtsstrebenden Stadt Freiberg, mit dem Freiburger Theater, mit Schulen sowie mit den Unternehmern und Vertretern der Wirtschaft. Ich sage mit Überzeugung: Die TU Bergakademie und unsere Universitätsstadt Freiberg sind und bleiben ein starkes Team.

Glück auf und ein erfolgreiches Jahr 2010 wünscht Ihnen

Ihr Prof. Bernd Meyer

Trainingseinheit an der Uni



Stefan Barlag (l.), Diplomand am Institut für Keramik, Glas- und Baustofftechnik, erläutert Thomas Hofman (M.) und Robert Schnee (r.) von den HSG-Handballern, wie Emaille, hergestellt wird. Ende Dezember waren die C-Jugend-Spieler zu Gast an der TU Bergakademie Freiberg, um ganz praktisch Studienmöglichkeiten und Forschungsfelder kennen zu lernen. Die HSG hat es sich auf die Fahnen geschrieben, ihren Nachwuchs auch über das Sportliche hinaus zu fördern. Seit 2008 gibt es zwischen dem Verein und der TU eine Kooperationsvereinbarung. Ziel ist es, gemeinsam Kinder und Jugendliche für Sport und Studium zu begeistern. Foto: Eckardt Mildner

Erfolgreich auf mineralia hamburg

Erstmals präsentierte sich die TU Bergakademie Freiberg im Dezember 2009 auf der größten Mineralienbörse im Norden Europas, der „mineralia hamburg“. Mit der Sonderschau „Kupfer - Das Gold der Zukunft“ hielt sie auf über 100 Quadratmetern Ausstellungsfläche wissenschaftliche Informationen bereit, stellte ihr Studienangebot vor und warb für die universitäre Stiftungssammlung terra mineralia. Mehr als 23 000 Besucher aus dem In- und Ausland kamen an den drei Veranstaltungstagen auf das Hamburger Messegelände. Etwa jeder vierte Gast besuchte dabei den Stand der Freiburger Universität.



Messe unzählige Gespräche und erläuterte immer wieder das Freiburger Studienangebot.

Ein echter Besuchermagnet war die große Film- und Videoleinwand. Hier flimmerten Filme rund um das Thema Kupfer, beispielsweise dessen Gewinnung und Verarbeitung. Außerdem erhielten die Zuschauer einen visuellen Einblick in die terra mineralia und das Leben und Forschen an der TU Bergakademie Freiberg. Gut zur Vorweihnachtszeit passte dazu der außergewöhnliche Arbeitsplatz von Regina Blü-

thig, Mitarbeiterin im Institut für Mineralogie. Sie stellte das Klöppeln mit Kupferdraht vor und brachte so etwas erzgebirgisches Flair in die Halle.

Die Erwartungen der Universität, speziell junge Leute und Kinder anzusprechen, wurden mehr als erfüllt. So interessierten sich Schüler, Pädagogen und Abiturienten aus der Hansestadt für ein Studium in Freiberg. Ihr Fragenkatalog umfasste nicht nur Mineralogie oder Geologie sondern alle Studiengebiete. Viele Mädchen und Jungen kamen an den Stand, um sich an den zwei Experimentierplätzen auszuprobieren. Dabei konnten sie die Farben der Kupferverbindungen und die Dichte per Mikroskop bestimmen. Chemielehrerin Ch. Lohmar vom Hansa-Gymnasium testete eigenhändig beide Versuche und meinte: „Ich bin sehr angetan von der Vorstellung der TU Bergakademie hier in Hamburg und ihrem interessanten Studienangebot. Im Herbst 2010 fahre ich deshalb mit meiner Klasse auf Exkursion nach Freiberg.“

Uranlagerstätten im Focus

Wissenschaftler, Praktiker und Studenten aus aller Welt trafen sich im Dezember 2009 im Institut für Mineralogie der TU Bergakademie zum achten „Freiberg Short Course in Economic Geology“. Die rund 100 Teilnehmer folgten der Einladung von Prof. Jens Gutzmer und PD Thomas Seifert, Bereich Lagerstättenlehre und Petrologie, um neueste Forschungsergebnisse zur Geologie und Metallogenie von Uranlagerstätten weltweit kennenzulernen. Als Lektor konnte der führenden Wissenschaftler auf dem Gebiet der Urangologie, Prof. Michel Cuney aus Nancy, Frankreich, gewonnen werden. Über Uranlagerstätten in Sachsen und Thüringen berichteten Axel Hiller, Wismut GmbH Chemnitz, und Dr. Thomas Seifert. Eine Exkursion führte die Teilnehmer nach Schlema, wo die Wismut früher Uran bis in 2000 Meter Tiefe abgebaut hatte.

Statistik

Freiberg in Zahlen

Seit 2005 gibt die Stadtverwaltung Freiberg, Statistikstelle, Mitte eines jeden Jahres ein umfangreiches Statistisches Jahrbuch für das vorangegangene Jahr heraus. Anhand vieler Zeitreihen lassen sich Entwicklungen ablesen, die auch durch viele Grafiken veranschaulicht werden. Damit stellen diese Statistischen Jahrbücher auch dem städtischen Parlament wichtige Grundlagen für dessen Arbeit zur Verfügung. In den Jahrbüchern werden u. a. folgende Themen dargestellt:

Arbeitslos waren im November 2009 2.392 Personen.

Bevölkerung – zum 30.11.2009 hatten 40.547 Personen ihren Haupt- und 4.810 Personen ihren Nebenwohnsitz in Freiberg

Chronologie der Ereignisse des Vorjahres.

Denkmale – von ca. 1.200 Kulturdenkmälern befinden sich ca. 520 in der Altstadt.

Einwohnerzuwachs – ist in den Stadtteilen Altstadt und Freiberg Ost zu verzeichnen.

Fahrzeugbestand – etwa zwei Personen besitzen einen Pkw.

Geburten und Sterbefälle – seit 1990 bis Ende 2008 wurden 5.925 Kinder geboren; im gleichen Zeitraum verstarben 10.018 Menschen.

Haushaltvolumen der Stadt Freiberg – dieses verdoppelte sich nahezu seit 1999.

Kinder – ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung betrug 13,17 %.

Markttag – 2008 gab es insgesamt an 4 Standorten 436 Markttagge.

Nebenwohnungen – von insgesamt 4.731 Personen mit Nebenwohnsitz in Freiberg war bei 57,6 % eine Wohndauer von 25 und mehr Jahren zu verzeichnen.

Personal der Stadtverwaltung – zum Jahresende 2008 betrug dessen Anzahl 485.

Rückbauobjekte – seit 2006 wurden 77 Wohngebäude mit 550 Wohneinheiten abgerissen.

Straftaten – von 3.220 Straftaten im Jahr 2008 entfielen auf Diebstahl 1.269 Fälle.

Territorium der Stadt Freiberg – 4.805,2 ha.

Umzüge – innerhalb der Stadt Freiberg fanden 2.572 Umzüge statt.

Verkehrsunfälle – bei insgesamt 236 Unfällen entfielen 165 auf solche mit Personenschäden wobei 218 Personen verunglückten, davon fünf tödlich.

Wohnraumbestand – in 5.293 Wohngebäuden befinden sich 23.694 Wohnungen.

Zuzüge und Wegzüge – dem Wegzug von 2.235 Personen steht ein Zuzug von 1.939 gegenüber, darunter 1.269 Personen mit dem Status Erstzuzug.

Dr. Steffen Wald

Nebenbei bemerkt



Türmel, das Amtsblatt-Maskottchen, schaut schon mal in die Zukunft und hat spannende Ideen für die Gestaltung des Obermarktes, dessen Sanierung in diesem Jahr beginnt. Nach dem Bergstadtfest soll's losgehen. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 1. Karikatur: Tomas Freitag

Museum: Historische Fotos

Die Freiburger Ringanlagen

Museumsserie erinnert an vergangene Zeiten



Die Stadt Freiberg entwickelt sich rasant. Allein seit der friedlichen Revolution 1989 hat sich das Stadtbild enorm verändert. Doch wie sah es vor rund einem

Jahrhundert aus? In dieser Serie wird in loser Folge anhand historischer Fotos an Plätze, Straßen und Gebäude der Stadt er-

innert. Zusammestellt hat sie Dr. Ulrich Thiel, Leiter des Stadt- und Bergbaumuseums – Teil 13

Anfang des 19. Jahrhunderts setzte man die in der Barockzeit begonnenen Arbeiten zur Gestaltung einer Ringpromenade entlang der alten Befestigungsanlagen fort. Sie waren Ende des Jahrhunderts weitgehend abgeschlossen. Zugleich riss man im Zuge der notwendigen Stadterweiterung, mangels Nutzung oder wegen Baufähigkeit, nach

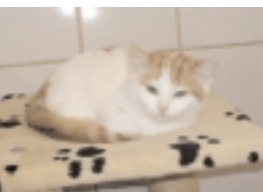
und nach alle Stadttore, viele Türme und große Teile der Stadtmauer ab. Dabei spielten aber neben tatsächlichen Erfordernissen teilweise auch eine gegen die Bewahrung historischer Zeugnisse gerichtete Geisteshaltung eine Rolle. Insbesondere dem Freiburger Altertumsverein ist die Rettung – unter anderem – von Teilen der Stadtmauer zu verdanken.

Die Gestaltung des König-Albert-Parks datiert in die Zeit um 1895. Im Jahr 1894 wurde auf einem Teil des Areals die Erzgebirgsausstellung präsentiert. Nach diesem Großereignis stellte man den Park fertig. Neben der parallel zur Wallstraße verlaufenden Königsallee schuf man beispielsweise die große Freitreppe, den Springbrunnen und einen Pavillon. Das Schwedendenkmal bezog man in die Gestaltung mit ein. Am Kreuzteich entstand 1896 das Ausflugslokal „Schwanenschlösschen“. Die Ringanlagen, vor allem im Bereich des Parks, laden seither zum Spaziergehen, Erholen und für die Jüngsten zum Spielen ein.

Die Parkanlagen wurden zum Zeitpunkt ihrer Fertigstellung und kurz danach mehrfach fotografiert. Außerdem stellten geschäftstüchtige Unternehmer Postkarten her. Die hier vorgestellte kolorierte Postkarte stammt von Ottmar Zieher aus München. Der Fotograf ist unbekannt.

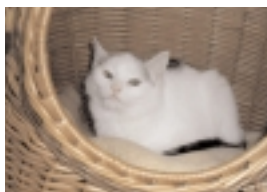


Aufgelesen



Gemütlich hat es sich dieses Katerchen gemacht. Das

etwa drei Monate alte Tier ist gemeinsam mit ...



... diesem ebenfalls drei Monate alten Kätzchen Anfang Dezember am Fuchsmühlenweg gefunden worden.



auf dem Hornmühlenweg gefunden worden. Fotos (4): Dietmar Fuchs

Schüchtern drückt sich dieser etwa drei Monate alte Kater in die Ecke. Er ist

Wer kennt diese Tiere?

Wenn Sie diese Tiere kennen oder Beobachtungen am Fundort, die zum Auffinden des Besitzers beitragen können, gemacht haben, richten Sie Ihre Hinweise bitte an das Ordnungsamt der Stadt Freiberg (Tel.-Nr. 273 356).

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.